**Deutsch Rechtschreibkonzept**

An unserer Schule basiert der Rechtschreibunterricht auf vier Säulen:

1. **Entdeckendes Sprachmaterial** in allen Jahrgangsstufen nach **Maria Montessori**:

* Lautgetreue Lesedosen (Jahrgang 1 - 2)
* Wortsymbole für die Wortarten (Jahrgang 2 - 4)
* Satzstern und Satzzerlegungskästen 1-3

für Definitionen und das Entdeckende Lernen der Satzglieder und der Fälle

1. **Lesen**

* Sommer-Stumpenhorst – Rechtschreibwerkstatt
* Sauros Material: Lautgetreue Lesedosen sowie einfache sachunterrichtliche Lese- und Kartenpakete
* Jandorf Hefte (Lies mal 1-7)
* Eigenverlag/selbst erstellte Ergänzungsmaterialien

1. **Rechtschreibwerkstatt nach Norbert Sommer-Stumpenhorst mit dem**

* Hör -Schreib- und Sehpass, dem Buchstabenlehrgang (Jahrgang 1-2)
* Modellwortschatz (MWS 1,2,3) bestehend aus jeweils 320 Wörtern (Jahrgang 2-4)
* Sortiertafeln mit Übungen für die Regelerfassung der Deutschen Rechtschreibung in den Lernbereichen LB, LD, LV, WA, WU, WZ (Jahrgang 2-4)
* Abschreibtexte zur Sicherung der gelernten Regeln in den Lernbereichen LB, LD, LV, WA, WZ, KL, KW (Jahrgang 2-4)
* Korrekturtexte auf Laut- und Wortebene in den Lernbereichen KL, KW
* Sortierübungen, Wörterlisten, Lautkarteien

1. **Arbeitshefte zum Üben und Trainieren**

* Selbstlernhefte zum Rechtschreiben von Jandorf (Jahrgang 2-4)
* Sprachlernwerk Flex und Flora (Jahrgang 2-4)
* Übungshefte zum Wörterbuch (Jahrgang 2-4)

**Die Arbeit mit der Rechtschreibwerkstatt:**

Aus der sogenannten **Privatschreibung**, der Originalschrift der Kinder als Schreibanfänger, entwickelt das Kind im Laufe der vier Grundschuljahre mit der **Rechtschreibwerkstatt** nach **N. Sommer-Stumpenhorst** systematisch eine gesicherte **Rechtschreibung**.

**Regeln** werden von den Kindern **bereits im ersten Schuljahr** entdeckend mit Sortiertafeln entwickelt und angewandt und in den folgenden Schuljahren ausgebaut.

**Im 1. Schuljahr**

geht es vor allem um die **Buchstabenzuordnung (LB)**

Die Kinder erlernen zunächst das lautgetreue Lesen und Schreiben. Dazu lernen sie auch den Anlaut-Rap (nach N. Sommer Stumpenhorst). Dieser beinhaltet die meisten Laute. Es ist wichtig, dass die Eltern ihr Kind beim Lernen der Laute –nicht Buchstaben! – im außerschulischen Bereich unterstützen. Erste Laute, die gelernt werden sind zum Beispiel „L“ „E“ „O“. Daraus können schon direkt Wörter wie Leo und Ole gebildet werden. Anhand der ersten drei Buchstaben erlernen die Kinder die Arbeit mit dem Hör-, Schreib- und Sehpass, in dem sie später in den Freiarbeitsstunden täglich selbstständig weiterarbeiten.

Der Hör-, Schreib- und Sehpass ist in drei Schritte aufgeteilt die das Erarbeiten der Laute und Zeichen strukturieren.

1. **Hören:** Die Kinder verwenden hier einen Stapel Bildkarten, deren Wörter sie sich deutlich vorsprechen. Dabei legen sie besonderes Augenmerk auf den Anlaut (den ersten Laut im Wort) und ordnen die Karten dem passenden Laut auf der Sortiertafel zu. Mit Kontrollkarten können sie die gefundenen Bildkarten kontrollieren.
2. **Schreiben:** Zu jedem Buchstaben gibt es laminierte Arbeitsblätter zumNachspuren der Buchstaben (Großbuchstaben und Kleinbuchstaben). Diese werden mit einem Folienstift nachgespurt.
3. **Sehen:** Zu jedem Buchstaben gibt es laminierte Suchsel. Sie suchen unter vielen die richtigen Groß- und Kleinbuchstaben heraus und markieren diese mit dem Folienstift. Auch diese werden durch die Kinder wieder mit einer Lösungsfolie selbstständig kontrolliert.

Nach jedem Arbeitsschritt werden die Ergebnisse der Lehrerin gezeigt und diese trägt mit den Kindern den Arbeitsfortschritt im Hör-, Schreib- und Sehpass ein.

Jedes Kind bearbeitet die Buchstaben individuell in seinem eigenen Tempo.

Die Arbeit an jedem Buchstaben wird abgeschlossen durch das Bearbeiten eines wiederholenden Arbeitsblattes mit dem alle Schritte (Hören, Schreiben und Sehen) gefestigt werden. Dabei lernen und üben die Kinder das Schreiben in Linien.

Alle Kinder erlernen an unserer Schule die Grundschrift, die später zu einer verbundenen Schrift zusammenwachsen kann.

Die Arbeit am Hör-, Schreib- und Sehpass wird **begleitet** und unterstützt durch:

* Übungen zur phonologischen Bewusstheit (Silben schwingen, Silbenkönige erkennen, Reime erkennen, Richtungshören, An-, In- und Auslaute hören). Diese Arbeit erfolgt zumeist im Klassenverband.
* Durch das Delfinheft (Schreiben zu Bildern) und freie Schreibanlässe (Schreiben von den Ferien, Wochenenden, Festen, zu Bilderbüchern,…) werden Kinder zum freien Schreiben hingeführt und angeleitet.
* Gegen Ende des Schuljahres werden Satzanfang, Satzzeichen und die Wortart Nomen thematisiert.
* Zur Leseförderung arbeiten die Kinder in den Lies-Mal-Heften von Jandorf.

**Im 2. Schuljahr**

lernen die Kinder mit **Wörterlisten**, dem **MWS und Abschreibtexten** LB 1 und 2

Die Kinder trainieren mit den Wörtern des **Modellworschatzes 1** das Selbstdiktat und Partnerdiktat mit Hilfe einer Lern-Box.

Zur Diagnostik wird jeweils vor den Ferien der Bild-Wort-Test von N. Sommer-Stumpenhorst durchgeführt.

Direkt nach den Sommerferien wird das ABC eingeführt. Im zweiten Schuljahr lernen die Kinder weiterhin die Wortarten Verb und Adjektiv kennen und haben die Chance auch alle anderen Wortarten in der Freiarbeit und durch den Satz des Tages kennen zu lernen.

Im Flex und Flora üben die Kinder an bestimmten Rechtschreibphänomenen und sprachlichen Besonderheiten.

Freie Texte der Kinder zu Erlebnissen am Wochenende, in den Ferien, zu Bilderbüchern oder Bildern fördern das freie Schreiben.

**Im 3. Schuljahr**

setzen die Kinder mit dem MWS 2 und den Abschreibtexten im Bereich LD und WA die Arbeit fort. Hinzu kommt im Laufe des Schuljahres auch die Arbeit im Lernbereich LV.

Nun folgt auch die erste Textanalyse. Textanalysen ersetzen die Diktate und dienen der gezielten Auswahl von Übungsmaterial für die Kinder. Sie werden benotet. In den Textanalysen, den Rechtschreibarbeiten der Kinder, werden die Fehler verschiedenen Bereichen zugeordnet. Daraus ergibt sich der persönliche Übungsbereich der Kinder.

Zusätzlich trainieren die Kinder im Bereich KL und KW die Techniken der Textkorrektur.

**Im 4. Schuljahr**

setzen die Kinder mit den MWS 2 und 3 und den Übungen im Bereich LV, WU und WZ die Arbeit fort. Die Diagnose mit Textanalysen wird fortgesetzt. Fortlaufend trainieren die Kinder in weiteren Bereichen von KL und KW die Techniken der Textkorrektur.

Im Rechtschreibunterricht sowie in der Freiarbeit der Klasse 3 und 4 trainieren die Kinder im zugeordneten Lernbereich ihre Rechtschreibfähigkeiten.

**Diagnostik und Fördermöglichkeit im Bereich LRS**

**Lesen**

In unserer Schule wird den Kindern die Möglichkeit geboten, die Liebe zum geschriebenen Buch neu zu entdecken, Bücher zu lesen, Bücher zu tauschen oder auch mit nach Hause zu nehmen. In allen Klassen gibt es eine Klassenbücherei mit Büchern zu breitgefächerten Themen, die entsprechend auf die Lesefertigkeiten der Kinder abgestimmt sind.

Einmal im Schuljahr veranstaltet unsere Schule einen Lesewettbewerb. In einem Wettbewerb sollen Kinder die Möglichkeit haben, sich mit anderen zu messen. Sie sollen das Maß der eigenen Fähigkeiten im Vergleich zu anderen einordnen können. Das Auftreten vor einer Gruppe anderer steigert die Selbstkompetenz. Das objektive Beurteilen der Leistung anderer steigert die Sozialkompetenz. Im Lesewettbewerb werden die besten Vorleser der Jahrgangsstufen gekürt.

Folgende Ziele werden

bei der Durchführung ins Auge gefasst:

1. Steigerung der Lesemotivation.

2. Den Kindern soll transparent gemacht werden, was zum guten Lesen gehört.

Der Lesewettbewerb stellt für uns eine Ergänzung des Lesekonzeptes dar.

**Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch**

Unsere Leistungsbeurteilung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan für das Fach Deutsch beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Voraussetzung für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Beurteilungsbereiche „Schriftliche

Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, also alle von der Schülerin bzw. dem Schüler erbrachten Leistungen. Über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kontinuierliche Rückmeldung.

Im Beurteilungsbereich ***„Schriftliche Arbeiten“*** werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Diese können sein:

· freie oder gebundene Texte,

· durch Literatur angeregte Texte,

· Textentwürfe und Überarbeitungen.

Geübte Teilfähigkeiten werden durch Aufgaben gefordert, wie

· Nachdenk- oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben N.S-S: KL und KW Text),

· Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes (Schreibhandwerker,…)

· Beantwortung von Fragen zu einem Text,

· Kombination solcher Aufgaben.

Neben Leistungsüberprüfungen durch schriftliche Übungen oder Klassenarbeiten sind im Beurteilungsbereich ***„Sonstige Leistungen im Unterricht“*** geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren, da nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet werden, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben.

Dazu können Lerndokumentationen der Schülerinnen und Schüler wie Arbeitshefte, teilweise Lerntagebücher oder Portfolios, auch aus der Freiarbeit, herangezogen werden. Aber auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen (Expertenthemen, Lernplakate, Vorträge,..). Somit sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen Teil der Leistungsbeurteilung.

**Fachbezogene Beurteilungskriterien**

**Fachbezogene Beurteilungskriterien**

Fachbezogene Bewertungskriterien beziehen sich auf die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Richtig schreiben“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“, „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ .

**Die Kompetenzbereiche im Einzelnen**

**Gewichtung der Kompetenzbereiche**

Jeder der oben aufgeführten Kompetenzbereiche des Lehrplanes fließt in die Gesamtnote ein.

Der Bereich Sprachgebrauch, zu dem die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“, „ Schreiben“ und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ gehören sowie Lesen/ Umgang mit Texten und Rechtschreiben zählen, wird jeweils zu 33,3 % gewichtet.

**Der Bereich „Sprachgebrauch“**

Zu dem Bereich Sprachgebrauch zählen die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“, „Sprache untersuchen“ und „Schreiben“.

Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:

**Der Bereich „Lesen/ Umgang mit Texten“**

Zu dem Bereich „Lesen/ Umgang mit Texten“ zählt der Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Lesen in den Bereichen „sinnentnehmendes Lesen“, „Lesefluss“ (bei ungeübten und geübten Texten), „Bücher lesen/ Lesefleiß“ und „Quop“.

Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen:

**Der Bereich „Rechtschreibung“**

Zu dem Bereich „Rechtschreibung“ zählt der Kompetenzbereich „Richtig schreiben“.

Die Teilnote für diesen Bereich setzt sich wie folgt zusammen: